

Erfahrungsbericht

Universidad de Zaragoza

Wintersemester 2017/2018 – Bachelorstudium

Vorbereitungen

Vor der Abreise muss man sich durch den ERASMUS-Papierkram kämpfen (das IB und das IfKW sind da sehr hilfsbereit) und sich um Kurswahl, Anreise und Wohnort kümmern. Die erste Kurswahl ist noch relativ unverbindlich, trotzdem lohnt es sich, sich ordentlich zu informieren und die Modulbeschreibungen zu lesen. Dort sind auch Inhalte, Prüfungsform und Prüfungsleistungen aufgelistet. Zaragoza hat zwar einen eigenen Flughafen, bietet allerdings keine Flüge von/nach Deutschland an. Einfacher ist es, nach Barcelona oder Madrid zu fliegen und von dort aus mit Bus oder Bahn nach Zaragoza zu fahren.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Zaragoza gestaltete sich bei mir ziemlich entspannt: Ich habe meine Wohnung über eine Facebook-Gruppe gefunden, kenne auch einige Leute, die wohnungslos nach Zaragoza gekommen sind und dann vor Ort eine WG gesucht haben – das hat bei niemandem länger als eine Woche gedauert. Die Mietpreise sind durchschnittlich etwas geringer als in Jena.

Studium an der Gasthochschule

Wer mit dem IfKW nach Zaragoza geht, studiert dort an der Facultad de Filosofía y Letras (Campus San Francisco) den Grado en Periodismo, also Journalismus. Der Studiengang ist nicht mit einem kommunikationswissenschaftlichen Studium in Jena vergleichbar, da er viel praktischer und verschult ist. In der ersten Uniwoche hat man, bevor man sich immatrikuliert, die Möglichkeit, in alle Kurse reinzuschnuppern. Das ist ziemlich hilfreich; man bekommt einen groben Überblick über die Fächer, zu erbringenden Leistungen und die Dozenten.

Lasst euch allerdings nicht von den Prüfungsleistungen abschrecken: In vielen Fächern macht man in Zaragoza die „Evaluación continua“ – erbringt also das ganze Semester über Leistungen und hat dann ggf. am Ende noch eine Klausur, die allerdings nicht mehr so viel zählt. Die Präsentation der zu erbringenden Leistungen hat mir am Anfang in einigen Fächern ganz schön Angst gemacht, letztendlich hatte ich allerdings oft Aufgaben, die 2% meiner Endnote ausgemacht haben und auch dementsprechend wenig aufwendig, also mehr wie Hausaufgaben, waren. Ich musste eigentlich wöchentlich Prácticas einreichen, Gruppenarbeiten präsentieren oder in Kleingruppen Mini-Hausarbeiten schreiben. Die Gruppenarbeiten sind eine gute Möglichkeit, Kontakte zu Spaniern zu schließen. Ich habe in Zaragoza folgende Kurse aus dem ersten und zweiten Studienjahr für jeweils 6 ECTS gewählt und absolviert:

Documentación informativa, Géneros informativos en radio, Producción de informativos en radio, Lengua moderna: Inglés und Sociología del mundo actual

In den Kursen, die sich direkt mit der Produktion von redaktionellen Inhalten beschäftigen (Producción de radio, TV, redacción periodística etc.), steht das Erstellen journalistischer Inhalte im Vordergrund, man nimmt also Nachrichten im Studio auf, führt Interviews durch oder erstellt eine Reportage. Für Studierende, die sich für das Berufsfeld Journalismus interessieren, ist das Studium in Zaragoza also auf jeden Fall eine riesige Chance.

Leben und Freizeit

Ich fand Zaragozas Größe für ein Auslandssemester sehr angenehm: es gibt viele Bars und Cafés, Museen, gute Einkaufsmöglichkeiten, Kinos und einen großen Park. Außerdem bieten die Studentenorganisationen (ESN, AEGEE) vor Ort auch ein ziemlich umfangreiches Angebot zur Bespaßung an. Jeden Donnerstagabend gibt's in der Altstadt in ausgewählten Bars Tapas + Bier oder Wein für 2€ („Juepinchos“) - Ein absolutes Muss! Im Wintersemester finden in Zaragoza die „Fiestas de Pilares“ statt. Dabei handelt es sich um eins der größten Volksfeste Spaniens. Man bekommt in der Zeit frei und die ganze Stadt steht eine Woche lang Kopf; Partys, Paraden, Konzerte, Vorführungen von traditionellen Tänzen und vieles mehr stehen auf dem Programm.

Um Spanien zu erkunden ist Zaragoza ziemlich praktisch gelegen: in 3-4 Stunden ist man mit dem Bus in Barcelona, Madrid, Bilbao, San Sebastian oder Valencia. Mit dem Zug ist es deutlich schneller, allerdings auch deutlich teurer. Doch auch in Aragón selbst gibt es einiges zu sehen – zu empfehlen sind auf jeden Fall der Nationalpark Ordesa und das Monasterio de Piedra.

Good to know

- Sprache: Die Spanier sprechen tendenziell kein Englisch. Wer nach Zaragoza geht, sollte schon in Deutschland so viel wie möglich für sein Spanisch getan haben, da auch alle Uni-Veranstaltungen komplett auf Spanisch stattfinden. Aber keine Angst, man überlebt auch mit Anfänger-Leveln, nur ist es natürlich alles einfacher, wenn man der Umgangssprache mächtig ist.
- Spanischkurse: Zu Beginn des Semesters werden von der Uni Spanisch-Intensivkurse-Angeboten. Mir persönlich waren sie zu teuer, ich bin allerdings auch schon mit einem recht guten Sprachlevel nach Zaragoza gegangen. Für Anfänger lohnen sie sich auf jeden Fall, und auch sonst macht man sicherlich nichts falsch, wenn man einen belegt.
- In Zaragoza ist kein Semesterticket im Studentenausweis integriert. Es gibt allerdings die sog. Tarjeta BUS, mit der eine Fahrt mit der Tranvía/dem Bus (1h mit umsteigen) nur 65ct kostet. Die Karte selbst kostet 2,50€ und ist in fast allen estancos erhältlich. Wer weiter außerhalb wohnt, kann auch über abonos, also Abonnements nachdenken.
- Organisatorisches: Läuft an der Uni in Spanien etwas anders (und oft nicht so verlässlich/weit in die Zukunft geplant, wie bei uns). Also, spricht mit den Dozenten und traut euch, zu fragen. Generell habe ich die Dozenten sehr hilfsbereit und verständnisvoll erlebt. Und wundert euch vor Abreise nicht, wenn der Papierkram etwas länger dauert – im internationalen Büro in Zaragoza sitzt nur eine einzige Bearbeiterin, die sich um alles kümmert. Sie ist allerdings super kompetent und hilfsbereit.

- Ferien/Weihnachten: Mein Semester ging bis Januar und meine Prüfungsphase bis Anfang Februar. Über Weihnachten und Silvester hatten wir natürlich Ferien, die fast alle internationalen Studenten genutzt haben, um in ihre Heimatländer zu fliegen. Ich bin allerdings in Spanien geblieben, habe Weihnachten mit anderen internationalen Studenten aus aller Welt verbracht und habe den Rest der Ferien genutzt, um in Spanien zu reisen und habe diese Entscheidung auch nicht bereut.

Fazit

Ich hatte eine richtig schöne Zeit, an die ich mich gerne zurückerinnere. In Zaragoza habe ich Leute aus der ganzen Welt kennengelernt, mein Spanisch verbessert und viel über die Spanische Kultur gelernt. Ich kann nur jedem empfehlen, über das Erasmus-Programm nach Zaragoza zu gehen.